

Meran Sommer 2021



Im Sommer 2021 war ich für 6 Wochen in Meran. Meran ist eine kleine Stadt in den südtiroler Alpen. Italien hat schon immer mein Interesse geweckt. Daher war ich mir sicher, dass ich mein Auslandspraktikum hier verbringen möchte. Ich bin im Juni 2021 mit dem Zug und zwei großen Koffern von Ostfriesland nach Meran gereist. In Meran habe ich zunächst zwei Wochen Urlaub, dann ein vierwöchiges Praktikum in der Gesundheits- und Krankenpflege gemacht. Diese habe ich in der privaten Einrichtung Martinsbrunn der Stiftung St. Elisabeth absolviert und die Pflege deren Palliativ Care Einheit kennengelernt.

Unterkunft und Mobilität

In Meran habe ich in der Stiftung Carolinum gelebt, ein Haus für selbstständiges Wohnen für Praktikantinnen, Schülerinnen und Studentinnen ab 18 Jahren. Hier hat es mir gut gefallen. Zum einen sind die Zimmer wohnlich möbliert, zum anderen ist das Haus von einem großen Garten umgeben und liegt in einer ruhigen, aber dennoch zentralen Lage in Meran. Folglich konnte ich sowohl das Stadtzentrum, Einkaufsläden, den Bahnhof, aber auch Martinsbrunn in wenigen Gehminuten erreichen. Auch das öffentliche Verkehrsnetz ist sehr gut ausgebaut, sodass man problemlos ohne Fahrrad oder Auto auskommt. So habe ich auch beispielsweise Bozen oder Verona besucht.



Meran, Sicht von den Marlinger Waalwegen



Verona, Ponte Pietra

Palliativ Care Einheit in Martinsbrunn

Martinsbrunn ist eine private Einrichtung der Stiftung St. Elisabeth. Es besteht aus einer Senioren- und Pfliegeresidenz, einer ParkClinic und der Palliativstation. Somit werden Menschen in unterschiedlicher Weise begleitet und unterstützt. Den Arbeitsalltag der Palliativstation durfte ich für vier Wochen kennenlernen. Auf der Station wurden bis zu 12 Patienten betreut. Dazu bestand das interdisziplinäre Palliativteam unter anderem aus Fachärzten/-innen, Gesundheit- und Krankenpfleger/-innen, Psychologen, Sozialassistenten sowie Physio- und Ergotherapeuten. Die Pflege war somit in grundpflegerische und reine Behandlungspflege gegliedert. Die Dienstzeiten gliederten sich in einen Tag- und Nachtdienste, sie umfassten 12 Stunden. Im Vergleich zum deutschen Schichtsystem profitierte die Pflege von dem besseren Überblick über die Patienten und ihre Bedürfnisse, sodass die Pflege noch flexibler und patientenindividueller gestaltet werden konnte. Die Pflege und



der Tagesablauf ähnelten dem mir bekannten sehr. Lediglich die Mittagsübergabe entfiel durch die längeren Dienste, wodurch einige Zeit gespart werden konnte. Der Umgang mit den Patienten war immer hervorragend und sehr wertschätzend. Während des Praktikums konnte ich sehr wertvolle Einblicke in das Konzept der Palliativ Care sammeln.

Leben in Südtirol

In Südtirol habe ich eine nahtlos übergehende Zweisprachigkeit kennengelernt. Die meisten Südtiroler sprechen sowohl italienisch als auch deutsch. Den südtirolerischen Dialekt und einige Sprachwendungen empfand ich als ungewohnt, wovon die Kommunikation aber nicht gestört wurde. Lediglich einige Krankenpfleger/-innen und Patienten sprachen kein Deutsch. Ich konnte dadurch einiges bezüglich der non- und paraverbalen Kommunikation lernen, wovon ich in meiner pflegerischen Zukunft sicher profitieren werde.

Bereits bei meiner Ankunft in Meran war ich von der Offenheit und Hilfsbereitschaft der Südtiroler überrascht. Während der Arbeit habe ich ein überaus fröhliches Arbeitsklima und gegenseitige Unterstützung erfahren. Es wurde allen Menschen ausnahmslos wertschätzend und respektvoll begegnet. Im Team der Palliativstation wurde ich von Beginn an sehr höflich und offen aufgenommen. Im Vergleich dazu erscheint mir der zwischenmenschliche Umgang in Deutschland kühler und distanzierter. Daher war die Zeit in Meran für mich eine sehr wertvolle Erfahrung, aus der ich viel mitgenommen habe.



Passeier Tal in Sankt Leonard

Freizeit

Da ich zunächst 2 Wochen Urlaub in Meran gemacht habe und durch die 12-Stunden-Schichten viele freie Tage hatte, habe ich Meran und die Umgebung ausgiebig erkundet. Meran ist geprägt von wunderschönen Wanderwegen, eindrucksvollen Flusspromenaden und einem vielfältigem Kulturangebot. Die gebirgige Landschaft hat mich jeden Tag beeindruckt. Besonders schön ist auch der Meraner Höhenweg mit den Spronser Seen. Das Wetter im Sommer ist zuverlässig warm und sonnig. Als kleinere Stadt ist Meran für ein Praktikum perfekt, vor allem um viel Zeit aktiv in der Natur zu verbringen.

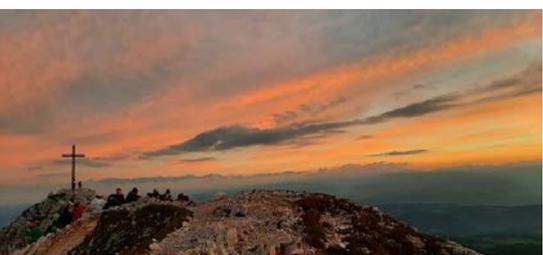
Abschließend kann ich sagen, dass ich in Meran unvergessliche Erfahrungen sammeln durfte, an denen ich persönlich sehr wachsen konnte. Ich hoffe, dass ich noch einmal hierhin zurückkommen werde.



Dolomiten



Meran 2000



Weißhorn



Karersee